

Der Klassizismus und die Abwendung von der Tradition

Maximilian II.

xxx

Basilika, erbaut durch Ziebland 1850

Nach einer Aufnahme von Jäger & Görden

lein mit seiner prachtvollen, technisch hervorragenden hölzernen Halle, seine Schießstätte viel mehr als das später stark veränderte Maximilianeum, gehören in das Kapitel. Auch einige "reine" Ingenieurbauten, wie der Ausstellungspalast von 1854 vom Oberbaurat Voit und dem genialen Ingenieur Werder, die alte Großhesseloher Eisenbahnbrücke von Pauli fanden damals nicht die Anerkennung als Kunstwerke, die wir ihnen heutzutage zollen müssen.

Als Max II. seine große Straße nach Osten zu führte, hat er für das Münchener Stadtbild einen großen Gewinn gebracht; die Isar mit ihrem lebendigen Lauf, ihren grünen Ufern, die durch fortlaufende Anlagen begleitet wurden, hat gewissermaßen erst der Stadt einverleibt und es ist sehr zu beklagen, daß sein großer und weitausschauender, auch ganz moderner Plan, einen Anlagengürtel rings um die Stadt zu ziehen und dadurch das Werk Karl Theodors zu krönen, unausgeführt bleiben mußte.

Der berühmte "Maximiliansstil" war eigentlich nur ein Rückschlag gegen die eklektizistische Zeitströmung. Man wurde sich bewußt, daß eine Kunst, die nur wählerisch die Früchte anderer Zeiten pflückte, wurzellos sei und war